

# «Natur findet Stadt» im ganzen Kanton

Kathrin Ruprecht | Naturama Aargau | 062 832 72 26

**Mit «Natur findet Stadt» kommt die Natur auch in den Siedlungsraum! Garten- und Balkonbesitzer schaffen mit fachkundiger Hilfe kleine Naturoasen, die Tieren und Pflanzen ein Zuhause bieten und spannende Beobachtungen ermöglichen. Interessierte Gemeinden sind gesucht, um dieses Projekt mit viel Wirkung und wenig Aufwand umzusetzen.**

«Natur findet Stadt» lädt private Balkon- und Gartenbesitzer dazu ein, auf ihren Flächen naturnahe Elemente einzurichten. Davon profitieren Mensch und Natur. Für Kinder und Erwachsene entstehen interessante Naturerlebnisräume, die zu vielen Entdeckungen einladen und leicht zu pflegen sind. Für die Natur entstehen neue Lebensräume im Siedlungsraum sowie Trittsteinbiotop für Tiere und Pflanzen. Auch auf den öffentlichen Flächen bewegt sich etwas. Als Vorbild wertet die Gemeinde mindestens eine öffentliche Fläche auf und senkt gleichzeitig den Pflegeaufwand. So wird zum Beispiel aus einem grünen Rasen vor dem Gemeindehaus eine bunte Blumenwiese, aus einer monotonen Haselhecke eine vielfältige, lebendige Nasch- oder Vogelhecke oder aus einem geteerten Parkplatz ein Kies- oder Mergelparkplatz mit schattenspendenden Bäumen und Blumenrabatten.

Auf einfache Weise fördert «Natur findet Stadt» die Biodiversität im Siedlungsraum und erhöht damit auch die Lebensqualität der Einwohnerinnen und Einwohner sowie die Standortattraktivität der Gemeinde.

## So funktioniert es

Gemeinden werten im Sinne guter Vorbilder öffentliche Flächen ökologisch auf und machen diese der Bevölkerung bekannt. Private Gartenbesitzerinnen und -besitzer werden dadurch animiert, im eigenen Garten ebenfalls kleinere Massnahmen für mehr Natur umzusetzen. Die Privaten stellen ihre Aufwertungen Freunden und Nachbarn in Form von Garten-Apéros vor, um die Idee im Stile eines Schneeballeffekts weiter zu streuen. Dabei wird als Nebeneffekt auch das Gespräch zwischen Nachbarn gefördert.



*Bunte Blumenwiesen verwöhnen unsere Augen und bieten einen reich gedeckten Tisch für Wildbienen.*



Foto: Stadtkölogie Baden

*Das Gartentorschild zeichnet die Teilnehmenden von «Natur findet Stadt» aus und regt zum Nachahmen an.*

## Das macht die Gemeinde

Als Vorleistung zum Projektstart wertet die Gemeinde eine öffentliche Fläche so auf, dass die Lebensqualität für Mensch und Natur gesteigert wird. Dies kann am besten auf einer sowie so sanierungsbedürftigen öffentlichen Fläche erfolgen. Der eigentliche Startschuss des Projekts erfolgt mit einer öffentlichen Präsentation der Fläche und der Information über das Mitmach-Projekt für alle Balkon- und Gartenbesitzer in der Gemeinde. Idealerweise wird das Ganze mit einer Plakat- und Flyer-Aktion unterstützt. Während des Projekts informiert die Gemeinde regelmässig auf [naturfindetstadt.ch](http://naturfindetstadt.ch) über neue Aufwertungen, einmalige Beobachtungen oder weitere Angebote.

## Das machen die privaten Gartenbesitzerinnen und -besitzer

Auf [naturfindetstadt.ch](http://naturfindetstadt.ch) können interessierte Private verschiedene naturfördernde Massnahmen auswählen und sich fürs Projekt anmelden. Nach der Anmeldung bekommen sie einen Gutschein für eine kostenlose Garten-

### Diese Vorteile hat das Projekt für Ihre Gemeinde

- Kostengünstige und effiziente Grünflächenpflege durch naturnahe Flächen
- Positive Wirkung auf die Lebensqualität von Einwohnerinnen und Einwohnern
- Erhöhung der Standortattraktivität der Gemeinde
- Entstehung eines Netzes an kleinen Naturoasen quer durch die Gemeinde von dem Mensch und Tier profitiert
- Verstärkung des Zusammengehörigkeitsgefühls der Menschen und der Identifikation mit der Gemeinde
- Einfache Verbreitung der Projektidee durch Garten- Apéros
- Unkomplizierte Durchführung durch Kommunikationsvorlagen
- Gleichziehen mit der nationalen Strategie Biodiversität Schweiz und dem kantonalen Mehrjahresprogramm Natur 2020

beratung. Danach kann die Aufwertung selbstständig oder von einem Gärtner ausgeführt werden. Mit einem Garten- Apéro wird die umgesetzte Aufwertung Freunden und Nachbarn vorgestellt. Der Apéro wird von «Natur findet Stadt» mit einem Apéro-Korb unterstützt, und eine Fachperson moderiert den geselligen Anlass. Durch diese Anlässe wird die Projektidee weiter gestreut, Begeisterung für die Aufwertungen geteilt und der Einsatz der Teilnehmenden gewürdigt.

### Das bietet der Kanton den Gemeinden

Ab 2018 steht das Projekt allen Gemeinden des Kantons Aargau offen. Das Naturama unterstützt im Auftrag

des Kantons die Gemeinden bei der Umsetzung von «Natur findet Stadt». Die teilnehmenden Gemeinden profitieren von einem in Baden und Ennetbaden erprobten Projektlauf, von verschiedenen Vorlagen für Plakate und andere Kommunikationsmittel sowie der kostenlosen Benützung einer auf die Gemeinde angepassten Internetseite auf naturfindetstadt.ch. Dort wird gemeindespezifisch über den Verlauf des Projekts informiert. Zusätzlich werden die Gemeinden fachlich und kostenlos vom Naturama Aargau unterstützt:

- Einführung des Gemeindeverantwortlichen;
- Beratung zur Umsetzung der Aufwertung auf öffentlichen Flächen;
- Hilfe bei der Organisation der Startaktion und anderen Veranstaltungen.

### So ist das Projekt entstanden

Das Projekt «Natur findet Stadt» wurde von der Stadt Baden, Abteilung Stadökologie (Projektleitung Barbara Finkenbrink und Pascale Contesse) entwickelt. Es basiert auf einer Projektidee von Martin Diethelm, Kampagnenforum, und Corinne Schmidlin, ehem. Stadökologie Baden. Beim Ideen- und Projektpool des Kantons Aargau (Abteilung Landschaft und Gewässer) wurde dieses Projekt 2014 ausgezeichnet. 2017 ist es vom Kanton übernommen und auf eine kantonale Verwendung angepasst worden. Ab 2018 können interessierte Aargauer Gemeinden teilnehmen.

Für den Projektstart 2018 werden noch Gemeinden gesucht, die mit «Natur findet Stadt» ihre Umgebung für Mensch und Natur aufwerten möchten. Der Kanton Aargau hofft auf rege Teilnahme!

Für Fragen und Anmeldung wenden Sie sich bitte an Kathrin Ruprecht, Naturama Aargau, 062 832 72 26, k.ruprecht@naturama.ch.

Dieser Artikel entstand in Zusammenarbeit mit Sebastian Meyer, Abteilung für Landschaft und Gewässer, 062 835 34 50.



Foto: fledermausinfo.ch

Mit einem Fledermauskasten können Sie die Fledermäuse im Siedlungsraum einfach unterstützen.



Foto: Stadökologie Baden

Ein Asthaufen bietet ein Versteck für viele Tiere – auch für den Igel.



Foto: Stadökologie Baden

Ein Kleintierhotel bietet für jeden etwas: tolle Beobachtungen für den Menschen sowie Nahrung und Versteck für Bienen, Eidechsen, Fledermäuse und viele mehr.